

Silber. Amtliche Notierung an der Berliner Börse für Barrensilber (Geldkurs) am 20. Juni 2 350 000 M; am 21. 2 450 000; am 22. 2 600 000; am 25. 2 200 000; am 26. 2 800 000 M.

Von der Reichsbank und den Postanstalten werden vom 25. Juni ab 9000 Papiermark für eine Silbermark bezahlt.

Der Konventionspreis der Silberwarenfabrikanten Deutschlands beträgt (vorbehaltlich Zwischenkurs) vom 25. Juni bis 1. Juli 1923 bei einem Auslandsrichtpreis von 2 810 810 M für 1 kg fein: 2 702 000 M für 0,800; 2 837 100 M für 0,835; 3 107 300 M für 0,900; 3 242 400 M für 0,925 Silber. Verarbeitungskosten je kg 271 000 M. Der Fassonaufschlag ist ab 21. Juni auf 1 499 900 %, also 1 M Friedensfassung = 15 000 M, ab 28. Juni auf 1 999 900 %, also 1 M Friedensfassung = 20 000 M, festgesetzt worden.

Gold. Der von der Reichsbank festgestellte Weltgoldpreis betrug am 21. Juni 97 919 960 M.

Von der Reichsbank und der Post werden vom 25. Juni ab 450 000 M für ein Zwanzigmarkstück bezahlt.

Edelmetallpreise in Berlin. (Mitgeteilt von der Firma Willy Schultz & Co., Berlin, Sebastianstr. 64.)

Datum	Gold						Silber					Platin	
	fein in kleinen Mengen	Scheidgut fein in kl. Mengen	0,900 Münz	0,900 Bruch	0,750	0,585	0,333	fein	Scheidgut fein	0,900	0,800		0,750
20. 6. 23	82 944	81 648	72 576	71 280	58 320	44 064	24 624	2000	1950	1740	1500	1400	310 000
21. 6. 23	80 640	79 380	70 560	69 300	56 700	42 840	23 940	2142	2092	1863	1606	1500	430 000
22. 6. 23	86 784	85 428	75 936	74 580	61 020	46 104	25 764	2300	2295	2001	1725	1610	460 000
23. 6. 23	77 440	76 230	67 760	66 550	54 450	41 140	22 990	2057	2007	1789	1542	1435	410 000
25. 6. 23	72 320	71 190	63 280	62 150	50 850	38 420	21 470	1850	1800	1609	1387	1295	380 000
26. 6. 23	72 960	71 820	63 840	62 700	51 300	38 760	21 660	1950	1900	1696	1462	1365	390 000

Multiplikatoren:

- für deutsche Großuhren (einschl. Küchenuhren) und Taschenuhren: ab 14. Juni 8000; ab 19. Juni 11 000;
- für Schwarzwälder Wanduhren ab 18. Juni: einheitlich 6000;
- für Reparaturen (Reparaturpreisliste der Berliner Heimuhnmacher vom 1. Mai 1923): ab 20. Juni 300;
- für Taschenuhrgehäuse-Arbeiten: ab 18. Juni 200;
- für Edelmetallwaren: ab 20. Juni:
- Gruppe I: 6500;
- Gruppe Ia (Feuerzeuge): 6000;
- Gruppe Ib (Kleinalpakwaren wie Gr. V): 6000;
- Gruppe II (elektroplattierte u. amerik. Doubléwaren): 10 000;
- Gruppe IIa (Amerik. Charnier- und Silber-Doublé): 12 000;
- Gruppe IIb (Silberbijouterie und Silberketten): 16 000;
- Gruppe III (Union und alle Doubléqualitäten, die über 25/1000 liegen): 16 000;
- ab 27. Juni:
- Gruppe I: 7500;
- Gruppe Ia: 7000;
- Gruppe Ib: 7000;
- Gruppe II: 11 000;
- Gruppe IIa: 12 000;
- Gruppe IIb: 15 000;
- Gruppe III: 16 000;
- ab 18. Juni: ab 28. Juni:
- Gruppe IV: 24 000, 30 000;
- Gruppe V: 28 000, 33 000;
- für Brillengläser: ab 21. Juni für Ia Brillengläser 400; für IIa und für torische Brillengläser 350;
- für Tafelgeräte (versilbert und vernickelt) ab 11. Juni 3001;
- für Taschenuhrgläser: Deutsche Uhrglas-Fabrik G. m. b. H., Freden (Leine), ab 11. Juni 390; Uhrgläserwerke Deutscher Uhrmacher e. G. m. b. H., Teuchern, ab 22. Juni 233,5;
- für Fachbücher: ab 30. Juni 8000;
- für Inserate in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, der Uhrmacher-Woche, der Deutschen Goldschmiede-Zeitung und der Goldschmiedekunst ab 25. Juni 10 000.

mungen zum Gesetz über den Verkehr mit Edelmetallen fand eine gemeinschaftliche Sitzung mit den Goldschmieden und Juwelieren statt. Die Beschlüsse wurden der Handwerkskammer übermittelt. Der Provinzialverband beschließt, aus dem Landesverband des Schlesischen Handwerks auszuschneiden. Über den Reichslohntarif berichtet Herr Kollege Rathmann als Delegierter zu der Reichstagung in Dresden, ebenso Herr Kollege Bock. Es wird sofort eine Wahl des Bezirkstarifamtes vorgenommen; als Sitz wird Breslau bestimmt. Zur Besetzung des Bezirkstarifamtes werden die Innungen Breslau (Bock), Liegnitz (Schuler), Glatz (Rathmann), als Ersatz die Innung Breslau (George), Waldenburg (Käßner), Ols (Methner) gewählt. Die von der Firma Rudolf Richter, Berlin, angebotenen Exemplare des neuen Goldankaufgesetzes und der Ausführungsbestimmungen werden bestellt und den einzelnen Innungen direkt zugehen zwecks weiterer Verteilung. — Es wird hierauf die Tagesordnung für den am 5. August 1923 in Hirschberg stattfindenden Verbandstag festgesetzt.

R. Hempel, 1. Vors. Arthur George, Schriftf.

Unterverband Norden

Zu dem Bericht über den diesjährigen Verbandstag ist noch nachzutragen, daß am Montag nach dem Verbandstag unter reger Beteiligung eine Besichtigung der Thörlschen Ölwerke in Harburg stattgefunden hat. Die Einrichtung des Werkes fand ungeteilte Bewunderung. Als besondere Überraschung erhielt jeder Teilnehmer am Schluß der Besichtigung 1/2 l feinstes Speiseöl als Geschenk. Am Montag nachmittag fand als Abschluß noch eine fidele Kaffeetafel in der „Goldenen Wiege“ statt.

Verband der Uhrmacher und Juweliere der Niederlausitz

Bei der Ostdeutschen Rosenausstellung am 8. Juli in Forst i. L. ist der Treffpunkt aller Kollegen unseres Verbandes und der angrenzenden Verbände, welche die Rosenschau besuchen, im Schloßrestaurant am Lindenplatz. Anmeldungen zum Mittagessen an Obermeister Georg Buttske, Forst i. L., Markt.

Freie Uhrmacher-Innung Berlin. Wir haben eine neue Reparaturpreisliste aufgestellt, die den erhöhten tariflichen Stundenlöhnen in Berlin Rechnung trägt. Sie ist in den bekannten Furniturenhandlungen und bei der Deutschen Uhrmacher-Zeitung zu haben. Bei Aufstellung dieser Liste ist die Arbeitsstunde mit 13 000 Mark eingesetzt; der Betrag setzt sich zusammen aus Stundenlohn, Geschäftskosten und Gewinn. Bei Berechnung von Arbeiten nach Zeit muß mindestens dieser Betrag zugrunde gelegt werden.
I. A.: Giemsa.

Uhrmacher-Zwangs-Innung Potsdam. Die dritte pflichtmäßige Vierteljahrsversammlung findet am 9. Juli 1923 in Brandenburg a. H. im Gasthaus „Zum weißen Schwan“, Hauptstraße 10, vormittags 10 Uhr, statt. Tagesordnung: 1. Ein- und Ausschreibung von Lehrlingen. 2. Bericht des Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission. 3. Satzungsänderungen. 4. Verschiedenes. 5. Belehrender Teil. Sodann werden die neuen gedruckten Satzungen und die neuen, allein gültigen, rosafarbenen Furniturenenausweiskarten ausgegeben werden.

In der satzungsgemäßen Vierteljahrsversammlung am 23. April 1923 wurde der Beitrag je Mitglied und Vierteljahr auf 3600 M festgesetzt und zwar davon je 1200 M für die Innung, den Unterverband Brandenburg und den Zentralverband. Laut Beschluß wird der Beitrag erstmalig vom 1. April 1923 erhoben, so daß die erste Rate mit 3600 M bis zum 1. Juli 1923 bezahlt sein muß. Sodann wurde eine einmalige Gründungsumlage genehmigt, zu der jedes Mitglied 10 000 M zu zahlen hat. Dieser Betrag dient zur Bestreitung der Unkosten, Satzungen, Bücher usw. und zur Herstellung eines Innungsfonds. Dieser Betrag ist ebenfalls sofort fällig und mit dem Beitrag zusammen einzusenden, für dieses Mal somit zusammen 13 600 M auf unser Postscheckkonto Berlin Nr. 131 543, Uhrmacher-Zwangsinnung Potsdam. Ausnahmsweise kann der Betrag dieses Mal auch am 9. Juli in Brandenburg an den Kassensführer der Innung abgeliefert werden. Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, daß nach § 15 Absatz I der Satzungen jedes Mitglied verpflichtet ist, unaufgefordert den Vierteljahrsbeitrag stets im ersten Monat des Quartals an die Innungskasse abzuführen, da er sonst durch die Ortsbehörde zuzüglich der entstehenden Unkosten von Amts wegen eingezogen wird.

A. Bauer, Obermstr. W. Gehrt, Schriftf.

Hamburg-Altonaer-Uhrmacher-Gehilfen-Verein. Für Sonntag, den 8. Juli 1923, ist eine Besichtigung der Hamburger Sternwarte in Bergedorf in Aussicht genommen. Treffpunkt: morgens 8 1/4 Uhr mit gelöster Fahrkarte nach Bergedorf (Vorortverkehr) vor der Sperre des Bahnsteigs 2, Abfahrt 8 3/4 Uhr. Bei günstiger Witterung kann der Nachmittag in angenehmer Weise in der herrlichen Um-



Provinzialverband Schlesischer Uhrmacher E. V.

Vorstandssitzung am 21. Juni in Breslau. Anwesend sind die Herren Kollegen Jäckel, Hirschberg, Lichey aus Schweidnitz, Methner, Groß-Wartenberg, Rathmann, Habelschwerdt, Schuler, Liegnitz, Halisch, Neumarkt, Hempel, Bock, Czech und George aus Breslau. Zwecks Aufstellung von Vorschlägen zu den Ausführungsbestim-